

# Die Geschichte vom Samichlaus

■ *pd* – Der Samichlaus steht schon vor der Tür! Denkt man an die Weih- nachtszeit, so ist es die traditionellste Zeit im Jahr. In dieser Jahreszeit werden viele Bräuche, aus längst vergan- gener Zeit, wieder ins Leben gerufen. Das Verschenken von Chlaussäcken ist wohl die älteste Tradition aus der Samichlaus-Legende.

## Ein Einblick in das Leben des Samichlaus

Der Erzählung nach lebte Nikolaus im 3. Jahrhundert in der Stadt Patara. Nikolaus hatte wohlhabende Eltern. Diese starben leider früh an einer bösen Krankheit. Er weinte Tag und Nacht um sie. Seine Eltern hinterlies- sen ihrem einzigen Sohn Nikolaus, welcher noch sehr jung war, grossen Reichtum. Er konnte sich über seinen Reichtum nicht freuen. Eines Tages, vom Weinen müde, stiess er mit sei- nem Fuss einen Tonkrug um, in der viele Schriftrollen steckten. Eine er- griff er und begann diese zu lesen. Die Schriftrolle erzählte von einem reichen Mann, der lebte herrlich und in Freuden. Da war aber auch ein ar- mer, der lag vor seiner Tür und wollte nur die Brosamen, die dem reichen vom Tische fielen. Doch dieser gönnte sie ihm nicht. Es geschah, dass der arme starb. Er wurde von den Engeln in den Himmel getragen. Auch der reiche starb eines Tages. Doch es kamen keine Engel, ihn zu holen. – Nikolaus erschrak, er hatte die armen Bettler beim Stadttor vergessen und sah sich dem reichen Mann aus der Schriftrolle viel näher, als ihm lieb war. Von diesem Zeitpunkt an half er den Menschen, wo er konnte. Er schlich sich nachts heraus, die Tas- chen mit Nüssen, Äpfeln und Man-

darinen gefüllt, und gab diese den armen Menschen. So kam es, dass Ni- kolaus so grosszügig war und seinen ganzen Reichtum an all die Men- schen, denen es schlechter ging als ihm, verteilte. Er tat dies stets im Ver- borgenen, so dass niemand wusste, wer der junge Mann war, der ihnen die Gaben brachte.

Eines Tages, nachdem Nikolaus mit zwölf Jahren fortging, um die Heili- gen Schriften zu lernen, kehrte er in seine Heimat zurück. In Myra war der Bischof gestorben. Als man Nikolaus erblickte, fragte man ihn, wer er sei. Ich bin Nikolaus, ein Diener Christi, antwortete er. Daraufhin fragte man Nikolaus, ob er der neue Bischof wer- den will – er nahm das hohe Amt an. An jedem seiner Geburtstage kleide- te er sich jeweils in den kostbaren Bi- schofsmantel und nahm den Hirten- stab zur Hand. Er belud einen Esel mit

schwerem Sack, gefüllt mit Äpfeln, Nüssen, Mandarinen und Honigku- chen. Er schritt durch die Strassen, verteilte die Gaben und machte die- sen Tag zu einem grossen Fest. Er tat dies jedes Jahr, bis ins hohe Alter. Und als die Stunde kam, an dem Gott ihn heimholen wollte, fiel ihm nur eines schwer, dass er sich von den Kindern trennen sollte. Bischof Nikolaus starb am 6. Dezember 352. Zum Andenken an ihn wird bis heute dieser Tag gefeiert, zur Freude aller Kinder.

## Beitrag zum Erhalt der Tradition!

In unserem Direktverkaufsladen, vis-à-vis dem Linthpark in Uznach, fin- den Sie jetzt zur Vorweihnachtszeit unsere diversen handgefertigten Chlaussäcke, welche ein beliebtes Mitbringsel – nicht nur vom Sami- chlaus – sind. Bei uns stehen auch un- sere frisch gerösteten Real Erdnüsse in unterschiedlichen Beutelgrössen von 500 g bis 25 kg für den Geniesser bereit. Auch im Internet unter [www.erdnuss.ch](http://www.erdnuss.ch) können Sie online unsere Produkte bestellen. Nebst un- serem verführerischen Real Café ha- ben wir auch verschiedenste Kaffee- maschinen im Angebot, sowie die echten Real Erdnüsse und Chlaussä- cke. Des Weiteren bieten wir Ihnen ausgewählte Weine, Teigwaren und Gewürze an, welche individuell zu einem Geschenk kombiniert werden können. Schauen Sie vorbei: real oder virtuell.



## Real Café Qualitätsrösterei

vis-à-vis Linthpark  
Burgerfeldstrasse 14, 8730 Uznach  
Mo – Fr: 8 – 11.30 Uhr und 14 – 18 Uhr  
Sa: 8.30 – 12 Uhr und 13 – 15.30 Uhr  
Telefon 055 280 65 66  
[info@real-cafe.ch](mailto:info@real-cafe.ch), [www.Real-Cafe.ch](http://www.Real-Cafe.ch)